

Zeitschrift: Neue Wege : Beiträge zu Religion und Sozialismus
Herausgeber: Vereinigung Freundinnen und Freunde der Neuen Wege
Band: 28 (1934)
Heft: 12

Nachwort: Zum Schluss
Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 24.01.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Zum Schluß.

Und nun ruhen einen Augenblick die Kelle und das Schwert. Wieder *eine* Jahresarbeit getan, wieder *ein* Jahreskampf gekämpft. Ja, es war Arbeit und war Kampf. Mangelhaft alles, voll Staub und Schweiß, die Arbeit und der Kampf. Unzulänglich, bruchstückhaft, mit Schwäche und Irrtum behaftet. Aber *einen* Sinn hatte es: es war *Wahrheitsdienst*. Soll doch niemand so herzensblind sein, zu meinen, wir kämpften aus Vergnügen am Kampf oder gar aus allerlei unreiner Leidenschaft, allerlei Ressentiment. Wir kämpfen für Gott und sein Reich. Wir arbeiten für Gott und sein Reich. Im Wahrheitsdienst vor allem. Im Wahrheitszeugnis gegen seine Feinde, die Götzen. Nicht gegen Hitler, Mussolini, Minger, Motta und wie sie alle heißen, nein, bloß gegen die *Mächte*, deren Träger sie sind. Meine doch niemand, das sei Befriedigung unser selbst. Das ist Selbstverleugnung, Gehorsam, Dienst, harter Dienst, nicht ohne Tropfen von unserem Herzblut getan.

Die *politischen Dinge* haben uns, die wir nicht im luftleeren Raum durch Theologie und Erbaulichkeiten Gott dienen wollen, sondern in seiner Aktualität, wieder stark in Anspruch genommen. Aber wir dürfen doch gewiß hoffen, daß viele verstehen, wie es sich dabei für uns nicht nur um Politik, Politik im geringen Sinne, handelt, sondern um etwas sehr viel Größeres. Und wir haben auch die „religiösen“ und „theologischen“ Probleme herausgearbeitet, die damit zusammenhängen und die darin als *lebendige* auftreten: nicht nur in den einleitenden Betrachtungen und den großen Serien-Aufsätzen von Fuchs und Hansen, sondern auch in den „politischen“ Erörterungen selbst.

Im neuen Jahrgang wollen wir diese Arbeit fortsetzen. Wir hoffen, dem Politischen nun, nachdem eine bestimmte Art von Arbeit geleistet worden ist, eine veränderte Form geben zu können. Es warten im übrigen bedeutsame Beiträge über die bedeutsamsten Gegenwartsfragen. Wir hoffen, noch ausgesprochener dem Kommenden dienen zu können, vor allem der Revolution Christi, die kommen muß und im Kommen ist.

Zu alledem erbitten wir wieder Nachsicht und Hilfe. Es ist nicht nötig, zu sagen, wie schwer der Kampf einer Zeitschrift wie die „Neuen Wege“ in der heutigen Lage ist, äußerlich und innerlich. Wir zählen auf die große *Treue*, die uns bisher getragen hat. Wir bitten um stetige, eifrige Mitwirkung bei der Verbreitung *unserer* Zeitschrift. Vielleicht, daß gerade jetzt für sie wieder neue Möglichkeiten sich auf-tun. Laßt uns sie nutzen.

Und allen Freunden die wärmsten Segenswünsche für die Tage der Befinnung und des Neubeginns. Gott mit uns! „Ist Gott mit uns, wer mag wider uns sein?“
Der Redaktor.